
Vorwort

Max Weber, einer der wirkungsmächtigsten Denker des 20. Jahrhunderts, ist im Diskurs über die Gesellschaft, ihre Institutionen und die Spielräume der Menschen in der Moderne immer noch sehr präsent; seine Ideen, Begriffe und Formeln gehören zum ‚Kulturgut‘ (nicht nur) der Deutschen. Welche aktuellen Spuren er hinterlassen hat, wird hier an zwei markanten Beispielen untersucht: dem alten chinesischen Modell einer ‚Herrschaft der Literaten‘ und dem (gescheiterten) Projekt einer ‚Presse-Enquête‘, für das Weber 1910 universelle Fragestellungen und elaborierte methodische Instrumente bereitgestellt hatte. Die beiden Studien, die dem Religionssoziologen und dem Mediensoziologen gewidmet sind, gehen zurück auf Vorträge bei der Tagung „Max Weber und die Vermessung der Medienwelt“, die im April 2014 aus Anlass seines 150. Geburtstags im Chinesischen Teehaus „Yu Garden“ in Hamburg stattfand; sie wurden von den Verfassern für diese Publikation überarbeitet.



<http://www.springer.com/978-3-658-07995-6>

Max Weber, China und die Medien
Zwei Studien zum 150. Geburtstag des Soziologen
Weischenberg, S.; Kaesler, D.
2015, VII, 27 S., Softcover
ISBN: 978-3-658-07995-6